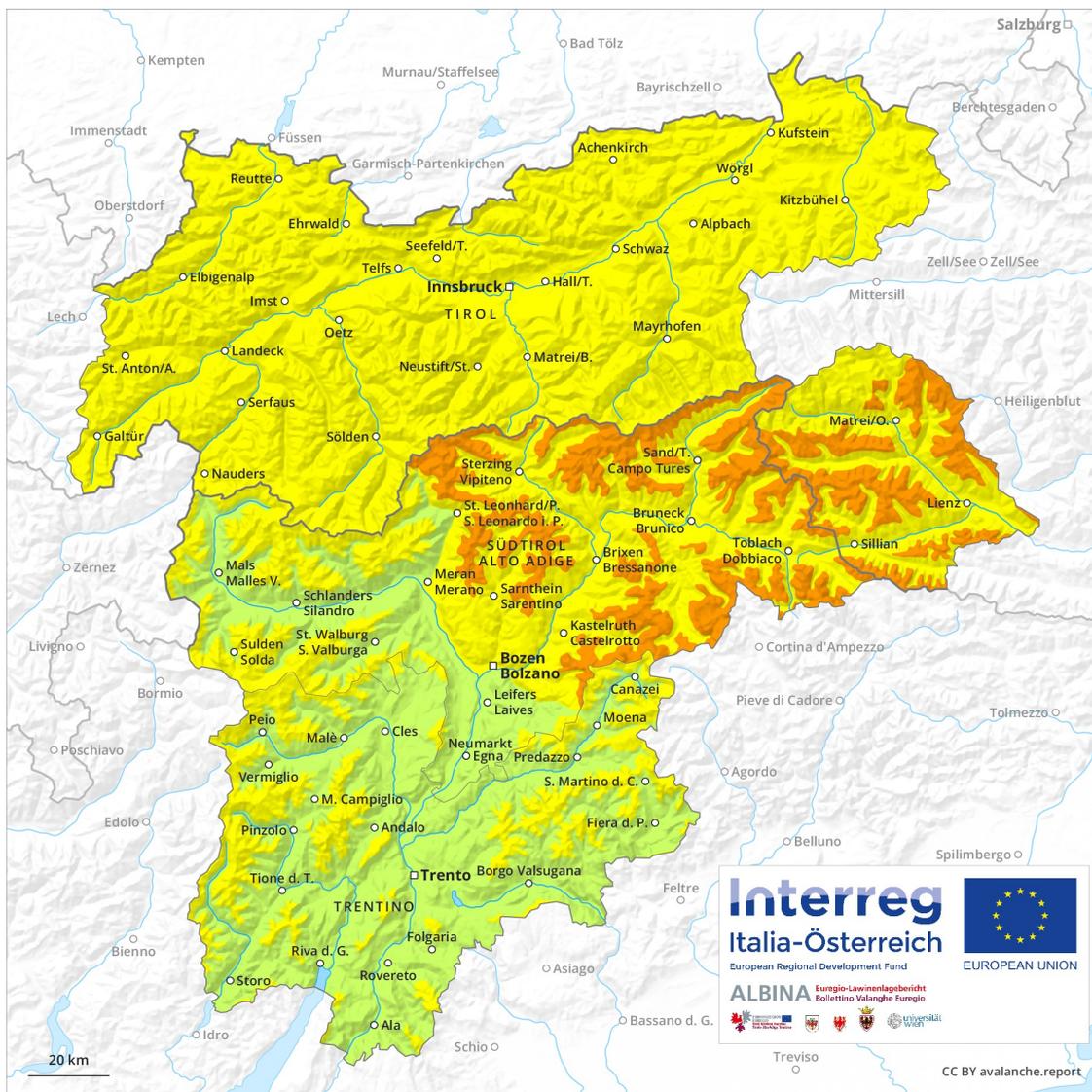


Lawinenvorhersage Sonntag 10.02.2019

Veröffentlicht am 09.02.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Frischen Tribschnee beachten, besonders in Kammlagen.

Trockene Lawinen können weiterhin mit geringer Belastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 1600 m, besonders an eher schneearmen Stellen. Mit teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen vor allem in Kammlagen aller Expositionen Tribschneeansammlungen. Heikel sind vor allem Schattenhänge. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen, besonders in den schneereichen Gebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

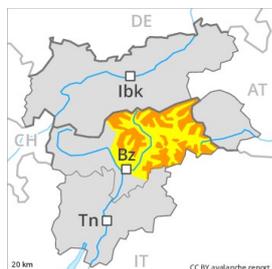
gm 2: gleitschnee

In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist stellenweise störanfällig, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Es fällt etwas Schnee. Der Wind bläst gebietsweise stark. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt innerhalb der Gefahrenstufe an.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Trockene Lawinen können weiterhin mit geringer Belastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 1600 m, auch an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m, besonders an eher schneearmen Stellen. Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstehen ab dem Mittag vor allem oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen, besonders in den schneereichen Gebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter

gm 2: Gleitschnee

Ab dem Mittag fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 15 cm. Neu- und Tribschnee überlagern an allen Expositionen eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem zwischen etwa 1600 und 2600 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

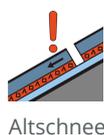
Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Tribschnee und schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



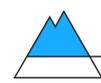
Altschnee



1800m



Triebschnee



Waldgrenze

Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies an allen Expositionen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstehen ab dem Mittag vor allem oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.
 Es besteht eine latente Gefahr von Gletschneelawinen, vor allem unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen, besonders in den schneereichen Gebieten. Gletschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 2: gleitschnee

Ab dem Nachmittag fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 15 cm. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Triebschnee und schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



2600m
2300m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Trockene Lawinen können vereinzelt mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation günstiger. Frischen Triebsschnee beachten, besonders an sehr steilen Schattenhängen in Kammlagen. Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen im Verlaufe der Nacht Triebsschneensammlungen. Heikel sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm 2: gleitschnee

Frische Triebsschneensammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



Triebschnee



Waldgrenze

Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Trockene Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies an allen Expositionen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Zudem sind die frischen Trieb Schneeansammlungen stellenweise auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht schneller auf als am Vortag.

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



Gleitschnee



In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Lawinen können vereinzelt mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen besonders an steilen, wenig befahrenen Hängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Dies an allen Expositionen. Diese Stellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Ungünstig sind eher schneearme Stellen. Frischen Tribschnee beachten, besonders an sehr steilen Schattenhängen in Kammlagen. Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen im Verlaufe der Nacht Tribschneeansammlungen. Heikel sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde. Dies vor allem unterhalb der Waldgrenze. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an extrem steilen Südwest-, Süd- und Südosthängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies auch zwischen etwa 2300 und 2600 m. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

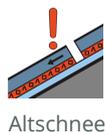
Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Trockene Lawinen können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie im Bereich der Waldgrenze. Zudem sind die frischen Trieb Schneeansammlungen stellenweise auslösbar. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht schneller auf als am Vortag.

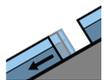
Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind. Schwachen Altschnee beachten.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 11.02.2019



Gleitschnee



Tribschnee



Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Frischen Tribschnee beachten.

Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2400 m an steilen Grashängen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen. Frischen Tribschnee beachten, besonders an sehr steilen Schattenhängen. Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen in der Nacht Tribschneeansammlungen. Heikel sind vor allem Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Dies vor allem an Schattenhängen unterhalb der Waldgrenze.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 6: lockerer schnee und wind

Frise Tribschneeansammlungen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost auf weichen Schichten. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen feucht. Dies an Sonnenhängen.

Tendenz

Anstieg der Gefahr mit Neuschnee und starkem Wind.